

INTERVIEW

„Das ist hier eine 1A-Lage“

Marco Röstel spricht über das neue B&B-Hotel

HAMM • Marco Röstel (41) ist Hotelmanager im neuen B&B-Hotel am Hammer Bahnhof. Röstel ist gelernter Hotelfachmann und Betriebswirt. Zu seinen vorherigen Stationen gehörten das Sofitel-Hotel in Köln, das Hilton in Frankfurt sowie das Bachmair am Tegernsee. Mit WA-Redakteur Frank Osiewacz sprach Röstel über das neue, bundesweit bisher 66. B&B-Hotel, über die Unternehmensphilosophie und über die Rolle, die das B&B in der Hammer Hotellandschaft einnimmt.



Marco Röstel leitet das neue B&B-Hotel. • Foto: Mroß

Woher kam der erste Gast in Ihrem Hause?

Röstel: Es war ein Geschäftsmann aus Rumänien auf der Durchreise. Der Mann ist im Hammer Bahnhof angekommen, suchte ein Zimmer und hat spontan nachgefragt, ob schon geöffnet sei.

Wer wird künftig den Hauptkudendamm ausmachen?

Röstel: Das werden zum großen Teil wohl Geschäftsleute oder Gäste sein, die beruflich bedingt eine Übernachtung einlegen. Aber wir bieten natürlich auch alle Möglichkeiten für Privatpersonen und Familien an, die in Hamm beispielsweise Freunde oder touristische Ziele besuchen.

Mit welcher Verweildauer rechnen Sie im Schnitt und welche Auslastung wird sich in Hamm ergeben?

Röstel: Die Verweildauer wird sich vermutlich rechnerisch zwischen 1,3 und 1,5 Tagen ependeln. Wir wünschen uns im Jahresdurchschnitt eine Auslastung zwischen 55 und 65 Prozent. Plus X wäre natürlich schön.

Welche Rolle wird das B&B in der Hammer Hotellandschaft spielen?

Röstel: Wir füllen eine Lücke zwischen privat geführten Häusern und Kettenhotels wie dem Mercure. Wir sind in der Lage, mit unseren 92 Zimmern auch Anfragen größerer Gruppen zum Beispiel bei Messen zu bedienen. Das war in der Vergangenheit in Hamm nicht immer möglich. Ich sehe das B&B als Ergänzung in Hamm, nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Häusern.

Wie muss ein Budget-Hotel arbeiten, um am Markt erfolgreich zu sein?

Röstel: Die Budget-Hotellerie muss einerseits allen erforderlichen Komfort bieten und gleichzeitig – um eine Kostenersparnis für die Gäste zu ermöglichen – auf anderes verzichten. Wir bieten ein umfangreiches Frühstücksbuffet, Extras wie kostenloses Sky-TV und WLAN. Da beim Check-In bezahlt wird, entfällt für den Gast der Check-Out. Wir verzichten aber auf ein eigenes Restaurant und einen Wellness-Bereich. Dafür bieten wir Rabattaktionen mit unseren Partnern vor Ort an.

derlichen Komfort bieten und gleichzeitig – um eine Kostenersparnis für die Gäste zu ermöglichen – auf anderes verzichten. Wir bieten ein umfangreiches Frühstücksbuffet, Extras wie kostenloses Sky-TV und WLAN. Da beim Check-In bezahlt wird, entfällt für den Gast der Check-Out. Wir verzichten aber auf ein eigenes Restaurant und einen Wellness-Bereich. Dafür bieten wir Rabattaktionen mit unseren Partnern vor Ort an.

Wie viele Mitarbeiter sind für die Gäste da?

Röstel: Drei Mitarbeiter sind im Bereich der Rezeption und des Buffets tätig, weitere als Zimmerservice. Insgesamt kommen wir auf acht bis zehn Mitarbeiter. In Zukunft will ich hier auch ausbilden.

Was zeichnet diese B&B-Lage aus?

Röstel: B&B sucht verkehrsgünstig gelegene Standorte an Autobahnen wie in Rhyern, in der City, an Bahnhöfen oder Flughäfen. Diese Lage am Hammer Bahnhof ist schon eine 1A-Lage. Aber auch für Gäste, die mit dem Auto anreisen, bieten wir rund 20 kostenfreie Parkplätze am Haus an.

Und was zeichnet für Sie Hamm als Stadt aus?

Röstel: Hamm hat mit knapp 180 000 Einwohnern eine attraktive Größe. Die Stadt hat eine beachtliche Entwicklung durchgemacht. Sie ist Verkehrsknotenpunkt auf der Schiene, auf der Straße und auf dem Wasser. Freizeittechnisch hat sich in der gesamten Region einiges getan. In Hamm gibt es Anziehungspunkte wie den Maxipark, unzählige Kulturveranstaltungen, den Hindu-Tempel und nicht zuletzt die Hochschulen.

Bildergalerie zum Thema auf www.wa.de

Eine Nacht im neuen Hotel: WA-Redakteur Frank Osiewacz testete das B&B-Hotel am Bahnhof. • Fotos: Mroß

Angenehme Nachtruhe

WA testet das neue B&B-Hotel / Freundliche Atmosphäre und lärmfreier Schlaf

Von Frank Osiewacz

HAMM • Neugierige Augenpaare blicken durch die großen Scheiben in den luftigen Frühstücksraum des neuen B&B-Hotels am Willy-Brandt-Platz. „Ich wollte nur mal schauen“, sagt ein älterer Herr, der ums Haus herum geht und den Parkplatz und die noch laufenden Arbeiten begutachtet. Wie Generationen anderer Hammer hat er im alten C&A am Bahnhof noch Textilien eingekauft. Die Zeiten sind lange vorbei. Seit dieser Woche bietet das B&B-Hotel dort Unterkünfte an. Doch kann das, was ab 49 Euro pro Einzelzimmer beginnt, auch gut sein? WA-Redakteur Frank Osiewacz checkte ein und schlief eine Nacht auf Probe.

Der Weg führt gewissermaßen direkt vom Gleis ins Bett. Doch der unschlagbar kurze Weg von der Bahn zur Unterkunft würde auch nur allzu verkürzt darstellen, was das neue Hotel ausmacht.

Hinter der gläsernen Eingangstür und dem Weg durch eine freundliche, helle Lobby

erwarten die Mitarbeiterinnen Dorothee Plattfaut und Frederike Alscher ihre Gäste. Sie halten nach der freundlichen Begrüßung bereits alles Erforderliche bereit, weil die Zimmerbuchung telefonisch erfolgte. Alles Erforderliche reduziert sich auf ein kleines Kärtchen mit der Zimmernummer und einem Nummerncode, der als Türöffner dient. Gezahlt wird nach dem Prinzip des Hauses vorab. Das erspart den Check-Out am Ende – anderswo oft ein ärgerlicher Zeitfresser.

Weiter geht's durchs Treppenhaus oder per Aufzug. Zimmer 222 liegt auf Ebene 2 im ersten Stock. Der Weg dorthin riecht nach „neu“. Doch das ist kein Wunder, schließlich laufen noch Restarbeiten. Der lange Gang mit Zimmern rechts und links ist in einem warmen Orange gehalten. Nicht schrill, sondern schön. Der Mut zur Farbe tut dem Haus grundsätzlich gut. Das gilt für die Flure und auch für den Frühstücksraum. Auch dort werden mit Farbelementen

immer wieder Akzente gesetzt werden, die sich von ansonsten dezenten Holz- und Weißtönen absetzen.

Der Zahlencode für Zimmer 222 funktioniert einwandfrei. Nach einem kurzen Klicken im Türschloss eröffnet sich der Blick auf das sympathische Innenleben des Raumes: Sofort links der Zugang zum in blau und weiß gehaltenen Bad mit Dusche und WC. Der Raum ist nicht nur eine „Nasszelle“, sondern gut geschnitten mit ausreichend Bewegungsfreiheit ohne anzuecken.

Rechts im Mini-Flur fügt sich ein modern gestalteter Regal-Schrank-Mix unaufdringlich ein. Die kleine Ablage links, die mit den nötigen Anschlüssen versehen auch als Laptop-Standort verwendet werden kann, ist störungsfrei integriert.

Das Zentrum des Aufenthalts, ein großes Doppelbett, kann in diesem Fall problemlos auch zum „Twin“ umgewandelt werden. Die Matratze ist angenehm hart und erschein auch am nächsten

Morgen noch genauso rückenfreundlich wie abends zuvor. Lichtdichte Vorhänge sorgen selbst bei Tageslicht für Dunkelheit, und die schalldichten Fenster garantieren eine angenehme Ruhe. Sowohl Bahnverkehr als auch Auto- und Buslarm von der Neuen Bahnhofstraße bleiben außen vor.

Typisch für jedes Zimmer und das gesamte Hotel in Hamm sind die übergroß designten Bergbaumotive als Wanddekoration. Je nach Region wechseln die zentralen Motive bei B&B.

Nach der durch und durch entspannten Nacht überzeugt auch das Frühstücksbuffet. Gemäß der Hausphilosophie herrscht hier komplette Selbstbedienung, auch bei den Getränken. Für 7,50 Euro isst und trinkt der Gast soviel er mag. 60 bis 70 Plätze bietet der geräumige und lichtdurchflutete Frühstücksbereich.

Fazit: Was die neugierigen Augenpaare von außen gesehen haben, fühlt sich von innen durchweg angenehm an.

SONNTAGSGESPRÄCH

Friedlich vereint

Zwei Seiten der Fahne

Von Ute Brünger

„Wie wunderschön bunt“, denke ich, als unsere großen Kindergarten-Kinder in die Pauluskirche einziehen. Wir verabschieden sie mit einem Gottesdienst in die Schule. Fröhlich winken sie mit Fähnchen, die sie selbst bemalt haben. Jede Flagge trägt schwarz-rot-goldene Streifen. Bei genauerem Hinsehen lässt sich erkennen, dass einige Fähnchen zwei verschiedene Seiten haben. Auf der einen Seite Schwarz-Rot-Gold, auf der anderen Seite ganz anders. Einige Kinder sind nicht in Deutschland geboren, und so finden sich zum Beispiel die Flaggen von Syrien, Bosnien, Albanien oder der Türkei auf der zweiten Seite ihres Fähnchens.

Die Erzieherinnen haben den Kindern gezeigt, wie die Flaggen ihrer Heimatländer aussehen. Die deutsche Flagge kennen sie sowieso, seit die Fans für die Fußball-WM überall Farbe bekennen. Und nun haben manche Fähnchen eben zwei verschiedene Seiten, und zwei Länderflaggen sind friedlich in einer Kinderhand vereint. Wenn das doch die Zukunft wäre, denke ich. Versöhnte Verschiedenheit, Unterschiede als Bereicherung, nicht als Bedrohung. Den Kindern fällt es leicht, unbefangen mit den beiden unterschiedlichen Seiten ihrer Fähnchen und ihres Lebens umzugehen. Sie haben Vielfalt kennen gelernt zu Hause und im Kindergarten.

Nun kommen sie in die Schule, und wir verabschieden sie mit Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg. Und ich wünsche ihnen, dass es für sie so bleibt: Es ist normal, verschieden zu sein. Es ist gut, wenn es bunt ist im Kindergarten, in der Schule und im Leben.



Ute Brünger, 54 Jahre alt und seit 17 Jahren Pfarrerin in der Kirchengemeinde Hamm. Zurzeit feiert sie gerne vor dem Fernseher bei der Fußball-WM mit und an den Außenspielen ihres Autos leuchtet es Schwarz-Rot-Gold.

Drensteinfurt interveniert gegen Gasbohr-Pläne

Nachbarort will bei Stadt Hamm vorstellig werden

HAMM/DRENSTEINFURT • Ein weiteres deutliches Zeichen gegen Fracking hat jetzt der Rat der Stadt Drensteinfurt gesetzt. Einstimmig beschlossen die Ratsvertreter die Vorlage der Verwaltung, nach der die Stadt Drensteinfurt signalisiert, dass sie jegliche Form der Aufsuchung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten ablehnt. Die Stadt Drensteinfurt wurde von der Bezirksregierung Arnsberg als zuständige Genehmigungsbehörde aufgefordert, zum Antrag des Unternehmens Exxon Mobil Stellung zu beziehen. Das Unternehmen möchte die Aufsuchungserlaubnis verlängern wissen. Gemeinsam mit der Bürgerinitiative gegen Gasbohren hat die Stadt Drensteinfurt nun eine ausführliche Stellungnahme erstellt. Gleichzeitig regt sich Widerstand der Ratsmitglie-

der gegen die Absichten der HammGas, eine erste Probebohrung in der Nähe Drensteinfurts durchzuführen.

Rat und Verwaltung möchten nun wissen, wo und wann genau die Bohrung stattfinden soll und welche Betriebsmittel eingesetzt werden. Dazu hatten Grüne und CDU jeweils verschiedene Anträge gestellt, die einstimmig beschlossen wurden. Unverzüglich soll Bürgermeister Carsten Grawunder Kontakt mit der Stadt Hamm und deren Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann aufnehmen, um die Aufsuchung oder Ausbeutung der Kohlenwasserstoffe unter Drensteinfurter Grund und Boden auf heftigsten Widerstand der Stadt Drensteinfurt treffen werden. • war

Option für weitere Bebauung

Lückenschluss auf der Rückseite des B&B-Hotels ist möglich, zuerst kommt aber Grünfläche

HAMM • Im Oktober 2013 begann der Bau des B&B-Hotels am Bahnhof. Entstanden sind auf dem ehemaligen C&A-Gelände 92 Zimmer, teils barrierefrei und für Familien. Gestern machten sich Vertreter von Stadt, Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und des Projektentwicklers „balandis real estate ag“ mit Hotelmanager Marco Röstel ein Bild von der neuen Einrichtung. Schon jetzt fügt sich der Rundbau mit seinem Mix aus Klinker- und Putzfassade und den offenen Glasfronten gut ins Areal ein. Auf der Rückseite laufen zwar noch die Arbeiten, doch auch hier soll sich bald eine attraktive Ansicht bieten. Neben dem Hotelparkplatz mit 21 für Gäste kostenfreien Stellmöglichkeiten entsteht zum Museum hin eine begehbare Grünfläche. Wie eine Sprechin der



Antrittsbesuch (von links): Ralf Hohoff, Thomas Hunsteger-Petermann schauten bei Marco Röstel vorbei und wurden von Heinz-Martin Muhle und Christoph Dammermann begleitet. • Foto: Mroß

„balandis real estate ag“ mitteilte, gibt es für dieses Grundstück die Möglichkeit

für eine Bebauung. Dies sei eine Option als zweiter Baue Abschnitt. Baurecht liegt vor.

Noch zu vermieten ist eine Systemgastronomie im neuen Hotelkomplex. • oz